

Unternehmer für mehr Sicherheit

Polizei und Firmen arbeiten gemeinsam am Diebstahlschutz

Anfang dieses Jahres trafen sich Kamenzer Unternehmer mit dem Staatssekretär im sächsischen Innenministerium, Dr. Michael Wilhelm, dem sächsischen Polizeipräsidenten Rainer Kann und der Leiterin des Kamenzer Polizeireviers, Susann Benad-Uslaub (Wochenkurier berichtete). Anlass waren teils massive Eigentumsdelikte in Autohäusern aber auch in Gartencentern. Dieses Treffen fand nunmehr seine Fortsetzung.

KAMENZ. Thomas Elitzsch sprach bereits im Januar an, was viele Menschen bewegt: „Der überwiegende Teil der Bevölkerung meint, dass heute kaum noch Polizei auf den Straßen präsent sei.“ Staatssekretär Wilhelm und Polizeipräsident Kann erläuterten im Januar ein Paket von Maßnahmen, um Eigentumsdelikten wirkungsvoller zu begegnen. Am 21. Mai trafen sich nunmehr Unternehmer im Autohaus Rank mit Dr. Michael Wilhelm, Rainer Kann, Susann Benad-Uslaub und Aloysius Mikwusch. Wolfgang Rank betonte eingangs, dass ihm und vielen Mittelständlern klar sei, dass es auch in der Zukunft keinen

100-prozentigen Schutz vor Kriminalität geben kann. Nicht vor jedem Autohaus könne ein Streifenwagen stehen. Und vielen Unternehmern fehle auch das Geld, um in Sicherheitstechnik höchsten Standards zu investieren. Er erwarte aber, dass insbesondere offensichtliche Missstände wie Ersatzteilmärkte in Polen und Tschechien unterbunden werden. Heiko Winter von der Winter-Automobilpartner GmbH & Co KG berichtete von zunehmender Auftragskriminalität in seinen Autohäusern - trotz installierter Sicherheitssysteme und Bestreifungen von privaten Wachdiensten.

Polizeipräsident Kann war sichtlich bemüht, „pessimistische Positionen“ zur Zusammenarbeit der sächsischen Polizei mit ihren Kollegen in Polen und Tschechien zu zerstreuen und Vertrauen in die Arbeit der Polizei aufzubauen. Er informierte, dass er demnächst nach Prag reisen werde, um Verträge analog der mit Polen bereits funktionierenden Vereinbarungen abzuschließen. An der Beratung im Autohaus Rank nahmen auch der Polizeipräsident von Görlitz, Conny Stiehl, und Mitarbeiter des

Inspektionsteams der Polizeidirektion Görlitz teil. Sie waren, wie im Januar vereinbart, mit ihrem Infomobil in den Landkreisen Bautzen und Görlitz unterwegs, um in sächsischen Unternehmen vorhandene Sicherheitskonzepte zu analysieren und effektive Lösungen zu präsentieren. Die Bediensteten informieren auf Messen und Events, gehen auf die Bürger zu, laden zu einer Sicherheitspartnerschaft ein.

Sie waren kürzlich auch im Autohaus Rank. Wolfgang Rank war zufrieden mit der Konsultation. Es beruhige schon, so Rank, dass sein Sicherheitskonzept als gut eingeschätzt werde. Hinweise, wie die Errichtung größerer Polder oder die Codierung hochwertiger Teile mit einer künstlichen DNA, wolle er überprüfen. Die Bediensteten gaben den Anwesenden weitere Hinweise und beantworteten viele Fragen. Vertrauen muss wachsen. Geblieben ist bei allen der Gedanke, permanent miteinander zu reden und verbindliche Lösungen anzugehen, die nicht am Schreibtisch entwickelt, sondern mit den Menschen der Region abgestimmt werden.

Reinhard Hoffmann